

Laudatio Ehrenvorsitz mamazone Ursula Goldmann Posch

Liebe Uschi,
sehr geehrte Frau Stamm,
liebe mamazonen, liebe Gäste

„Ehre“, schreibt der große Rhetoriker der Antike, Marcus Tullius Cicero, „ist Belohnung für Tüchtigkeit.“ Auf kaum jemanden trifft diese Aussage mehr zu als auf Ursula Goldmann-Posch, die wir heute mit dem Titel der „Ehrenvorsitzenden“ von mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs – auszeichnen.

Vor nunmehr 11 Jahren hast Du, liebe Uschi, unseren Verein mit der Dir eigenen Energie und Tatkraft zusammen mit 10 anderen mutigen Frauen ins Leben gerufen und damit Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind, eine unüberhörbare Stimme gegeben. „Brustkrebs darf kein Todesurteil sein!“ das ist Deine Überzeugung, die zu unserer gemeinsamen Botschaft wurde.

Sich mit dem Gegebenen abfinden, eine stumm und passiv Leidende – also eine duldsame Patientin zu sein, war und ist nicht Deine Sache. Du hast Dich immer für die „Wissensgleichberechtigung“ von Patientin und Arzt und einen partnerschaftlichen Dialog auf Augenhöhe eingesetzt. Mit Durchsetzungsvermögen, Eloquenz, Charme und spitzer Feder hast Du so manchen „Halbgott in Weiß“ dazu bewegt,

vom elitären Sockel der Wissenschaft zu uns, den Patientinnen, herunter zu steigen. Andere hast Du mit Unnachgiebigkeit aus dem Elfenbeinturm der Forschung herausgelockt. Mit positivem Lerneffekt für beide Seiten: Viele Ärzte können jetzt die Sprache ihrer Patientinnen sprechen und haben entdeckt, dass die Luft in den Niederungen des wirklichen Lebens würziger und klarer ist als der Hochnebel des wissenschaftlichen Disputs.

Gleichzeitig hast Du mit dem Projekt „Diplom-Patientin“ dafür gesorgt, dass die mündige Patientin über das notwendige Fachwissen verfügt, um gegenüber dem Arzt den Mund aufzumachen und für die eigenen Interessen einzutreten.

Diese Art zu denken und zu handeln, das unerschrockene Eintreten für die Gesundheitsrechte von Frauen – erkrankten wie gesunden – ist das Besondere und Einzigartige an mamazone. Es ist unser „Markenzeichen“, das uns von den anderen unterscheidet – genauso wie der Schulterchluss zur Wissenschaft, den Du von Anfang an gesucht und gefunden hast.

An mamazone reiben sich viele – zu provokant, zu wenig konzilient, zu politisch, zu polarisierend. An mamazone scheiden sich die Geister: Was die einen schreckt, zieht die anderen geradezu magisch an: Das Fünkchen Widerspruch gegen das vermeintlich Unabänderliche, der klare Standpunkt, der vielen ein Dorn im Auge ist, das Professionelle

unserer Arbeit – auch das erscheint manchem verdächtig – das Engagement für die Sache und das Unangepasstsein an den gesundheitspolitischen Mainstream. Dieses Quäntchen Widerspruch, die Freude am gemeinsamen Tun, das Schwimmen gegen den Strom sind unser Lebens- und Überlebenselixir, sind das Fundament und der Geist, der den Verein trägt und seine Mitglieder verbindet. Und diese Begeisterung strahlt auch auf andere aus: Nur wer selbst brennt, kann bekanntlich ein Feuer entfachen.

Dass der kleine Funke „Hoffnung“ aus Augsburg inzwischen zu einem bundesweiten Feuer geworden ist, dass unser Verein heute mehr als 1700 Mitglieder zählt, ist zu einem großen Teil Dein persönliches Verdienst. In den vielen Jahren, in denen Du als Gründerin und Vorstandsmitglied Verantwortung im Verein getragen hast, bist Du oft bis an die Grenzen Deiner Kraft gegangen und hast Deine eigenen Interessen - und auch die Deiner Familie - hintan gestellt. Du hast Dich gegen innere und äußere Widerstände mit der Dir eigenen Kraft behaupten und durchsetzen müssen. Das hat nicht nur Erfolg gebracht, sondern auch Energie gekostet. Die Verantwortung im Ehrenamt unterscheidet sich nämlich nicht von einer Managementtätigkeit im „richtigen Leben“: Sie fordert ihren Tribut, zeigt die eigenen Grenzen auf, zwingt zu nicht geplanten Auszeiten. Auch diese Erfahrung hast Du in den vergangenen 10 Jahren immer wieder machen müssen.

Wenn Du Dich jetzt dazu entschlossen hast, einen Teil des operationalen Geschäfts und der Verantwortung für die Tagesarbeit in andere Hände zu geben, ist das sicher kein leichter Schritt. Es ist ein wenig so, als wenn eine Mutter ihr Kind erstmals fremden Menschen für eine Reise anvertraut. Sie kann nur hoffen und wünschen, dass es gut geht und dass das Kind so stark ist, dass es auf eigenen Füßen stehen und gehen kann.

Wenn manches jetzt vielleicht anders wird, weil jeder von uns eine andere Art hat, die Dinge anzugehen, heißt das nicht, dass Dein Kind „mamazone“ auf die schiefe Bahn gerät. Wir werden gut aufpassen und dafür sorgen, dass der Verein auch künftig seinem Auftrag und seiner Bedeutung gerecht wird.

mamazone hätte sicherlich ohne Deinen Einsatz heute nicht die Bedeutung, auf die wir gemeinsam stolz sein dürfen. Zu Recht hat der Bundespräsident diesen Einsatz und Deine Verdienste im Frühjahr dieses Jahres mit dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt. Im Vergleich dazu ist die Bedeutung des Titels „Ehrevorsitzende“ sicherlich eher gering. Diese Auszeichnung, die wir heute in unserer Vereinsgeschichte erstmals verleihen, bekommt ihren ganz besonderen Wert durch das Herzblut, den persönlichen Dank, den jede von uns anders zum Ausdruck bringt, und den Respekt vor Deiner Lebensleistung. Viele würden heute nicht dabei sein, wenn es Dich und mamazone nicht gegeben hätte und gäbe.

Es sind sehr große Schuhe, in denen es weiter zu gehen gilt. Wir hoffen und wünschen uns, dass Du uns und dem Verein frei von den Verpflichtungen des Vorstandsalltags weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehst – Dir aber auch die Zeit nimmst, um die Dinge für Dich selbst zu tun, die Dir am Herzen liegen.

Wenn „Ehre die Poesie der Pflicht“ ist, wie es der französische Dichter Alfred de Vigny formuliert, dann darfst Du heute ganz bestimmt auf ein sehr poetisches Leben zurückblicken.

Vorstand, Förderverein, Regionalteams, Mitglieder, Freunde und Förderer von mamazone danken Dir von ganzem Herzen für die 11 Jahre Deines Lebens, die Du mit uns geteilt und uns geschenkt hast. Wir wissen wie Du: „Die Menschen, die es in der Welt zu etwas bringen, sind Menschen, die Ausschau halten nach den Umständen, die sie benötigen. Wenn sie diese nicht antreffen, erschaffen sie sie selbst.“

Dieser Aufgabe wollen wir gemeinsam mit Dir auch künftig stellen.

Für den Vorstand von mamazone e.V.

Waltraud Böving

Annette Kruse-Keirath